

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 28

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charles Petitat épousa à Coppet, le 29 février 1916, Simone Wiswald, née comme lui à Yverdon, dont il eut trois enfants. Il la perdit le 23 août 1954 et demeura veuf pendant 18 ans, partageant sa vie entre sa parenté et ses connaissances. D'un commerce agréable, M. Petitat aimait en effet à se retrouver en famille ou avec ses collègues. Il était un membre assidu de la société des ingénieurs des CFF, de la SIA, dont il était membre émérite, comme de la GEP, qui groupe les anciens du Poly de Zurich domiciliés à Genève. Doyen d'âge de cette société, il lui appartenait, ces dernières années, de briser la marmite de l'Escalade! D'un naturel modeste, il était très apprécié de ses collègues. Toutefois, il ne voulait pas qu'on le mette à l'honneur.

M. Petitat est décédé à Sceaux, chez sa fille, le 27 avril 1972. Ses cendres ont été transférées sur la tombe de son épouse, à Territet.

Il est resté jusqu'à la fin de ses jours un passionné des chemins de fer. Il aimait voyager et, en dépit de son âge avancé, il se déplaçait beaucoup. Il s'intéressait aux réalisations et aux projets qui voyaient le jour en Suisse ou à l'étranger. Il avait un esprit ouvert et une vue large des choses. C'était un plaisir d'avoir un tel ami.

Léon Alamartine, ingénieur, Genève

† **Henri Benoit**, Professor an der ETH Lausanne, geboren am 14. Mai 1910, Mitglied des SIA, ist am 16. Juni 1972 gestorben.

† **Zbigniew Kopczynski**, Ingenieur-Metallurg SIA, geboren 1911, von Winterthur, ist am 25. Juni 1972 gestorben.

Buchbesprechungen

Contractor's Management Handbook. Co-Editors: J. J. O'Brien and R. G. Zilly. Consulting Editor: T. A. Graham. 29 Chapters. 608 p. with 174 fig. London 1971, McGraw-Hill Book Company. Price \$ 24.50.

Das «Contractor's Management Handbook» gibt einen guten Überblick, was man sich in der Baubranche unter dem Begriff Management vorzustellen hat. Sicher wird der Leser beim Durchgehen des Inhaltsverzeichnisses feststellen, dass er das eine oder andere Thema auch unter dem Oberbegriff Management eingereiht hätte, dass aber noch zusätzliche Problemkreise auftauchen. Wie vor Jahren in anderen Branchen, scheinen nun für das Bauwesen Impulse auf dem Gebiet des Managements aus den USA zu kommen. Leider zeichnet sich dadurch bereits eine Schwierigkeit ab. Baufachleute aller Stufen haben sich heute mehr für die süd-europäischen Sprachen zu interessieren, und es fällt dann nicht jedem leicht, Englisch so geläufig zu beherrschen, dass ihm das Studium des vorliegenden Buches etwas bringt. Eines sei deshalb gleich vorweggenommen, eine Übersetzung oder etwas Gleichwertiges in Deutsch wäre sicher sehr wertvoll. Von den durch verschiedene Autoren behandelten 29 Themen kann man mehr oder weniger direkt übernehmen. So geben Kapitel über Planungstechnik, Einkauf, Geräte-Management, Contract-Administration, Unternehmensplanung u. a. m. mehr her als die mit dem Land spezifisch verbundenen Kapitel über Steuern, Versicherungen, Recht usw.

Die Ausführungen innerhalb der einzelnen Kapitel (im Durchschnitt rund 20 Seiten) geben in gedrängter Form eine gute Übersicht. So lauten zum Beispiel für das Thema Einkauf die Unterkapitel: Einkaufsorganisation, Bestellung, Lieferanten, Dokumente, Terminplanung, Auftragsüber-

wachung, Materialannahme, Lager, Transport. Neben den verbalen Umschreibungen werden je nach Kapitel Beispiele gegeben, zum Beispiel in Cost Engineering diverse Formularvorlagen, in Business Strategy Checklisten mit Erklärungen usw.

In diesem Buch wird der Bauunternehmer als Geschäftsmann und Manager angesprochen. Sicher sind ihm gewisse Kapitel so geläufig, dass er höchstens Bekanntes von einer anderen Seite beleuchtet erhält. Daneben kann er sich aber in leicht fasslicher Form über die ihm weniger geläufigen Gebiete des Managements orientieren. Das Buch kann jedem Baufachmann mit guten Englischkenntnissen wärmstens empfohlen werden. J. Brandenberger, dipl. Ing., Zürich

Sur l'espace architectural. Essai d'épistémologie de l'architecture. Par P. Boudon. Préface de A. Haumont. 152 p. avec 33 fig. Paris 1971, Dunod Editeur. Prix broché 25 F.

Der Verfasser ist durch seine Untersuchung über «Pessac de Le Corbusier» auch im deutschen Sprachraum bekannt geworden. In seiner Arbeit über den Raum in der Architektur setzt Boudon voraus, dass der «Raum» das für das Verständnis der Architektur konstituierende Phänomen ist. Das Wissen über Architektur ist immer noch «vorwissenschaftlich», und Boudon sucht nach Elementen, die es erlauben, die Architektur zu einer Wissenschaft, zur Architekturologie zu erheben. Soziologische, semiologische oder ökonomische Kenntnisse sind zum Verständnis der Architektur notwendig; sie erhellen aber die Zusammenhänge mit der Architektur ungenügend, solange wissenschaftliche Grundlagen «inner»-architektonischer Phänomene fehlen. Architektonischer Raum ist nicht nur eine physische Erscheinung, die auf Geometrie, Mass und Proportion zurückgeführt werden kann, sondern zuerst gedachter Raum, der durch die Vorstellungskraft und die theoretisierende Spekulation Form annimmt. Im Anhang sind aus dem «Dictionnaire de l'architecture» von Viollet-le-Duc die ausgedehnten Kapitel über «Echelles» und «Proportion» nachgedruckt.

Prof. F. Füeg, Solothurn

Hydraulique Urbaine. Tome 72: Ouvrages de transport. Elévation et distribution des eaux. Par A. Dupont. 442 p. avec 240 fig., 10 tableaux et 2 abaques. Paris 1969, Editions Eyrolles. Prix 86 F.

Der Verfasser ist als leitender Ingenieur der Wasserversorgung von Paris ein Mann der Praxis. So sind auch die beiden Bände für den Praktiker gedacht. Die Theorie kommt dabei in dem reichhaltigen Werk keineswegs zu kurz. Wie es dem Charakter eines Handbuches entsprechen soll, werden die Themen gerade so weit behandelt, wie das für das Verständnis und die Beurteilung der Probleme nötig ist, welche bei der Fassung, Förderung und Verteilung von Trink- und Brauchwasser auftreten. Leider fehlen in dem Werk, abgesehen von einer Liste der konsultierten Fachbücher, gezielte Literaturhinweise.

Band I mit dem Untertitel «Hydrologie – Fassung und Vorbehandlung des Wassers» behandelt das gesamte Gebiet der Hydrologie unter Einbeziehung neuerer Theorien und Veröffentlichungen aus jüngster Zeit. Der Fassung von Grund- und Oberflächenwasser sowie der anschliessenden Behandlung einschliesslich der künstlichen Grundwasseranreicherung gilt der gesamte restliche Inhalt dieses Bandes. Leider kommen gewisse Teilgebiete, welche heute in Frankreich noch sehr umstritten sind, wie beispielsweise die Fluorierung des Trinkwassers, etwas zu kurz. Vermutlich aus demselben Grund ist im Kapitel Trinkwasserentkeimung

auch nur ein kurzer Hinweis auf die Entkeimungsmöglichkeit unter Verwendung von Chlordioxyd enthalten.

In Band II «Ableitung, Förderung und Verteilung des Wassers» liegt das Schwergewicht auf der konstruktiv praktischen Seite. Grosser Wert wird auch hier auf die theoretischen Grundlagen gelegt, soweit sie zum täglichen Bedarf gehören. Den Zuleitungen und Pumpwerken mit allen Nebeneinrichtungen wird ein wesentlicher Teil des Bandes gewidmet, wobei besonders auf Druckstossprobleme in einer recht gut verständlichen Art eingegangen wird. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den Verteilanlagen und ihren Problemen. Es werden darin die Speicherbehälter und das Leitungsnetz behandelt. In einem letzten Kapitel, welches für ausländische Leser nur informativen Charakter hat, beschäftigt sich der Verfasser mit der einschlägigen Gesetzgebung.

Das Werk ersetzt nicht ein Lehrbuch auf diesem Fachgebiet, ist aber für den Ingenieur eine reiche Fundgrube, indem zahlreiche täglich verwendete empirische und halbempirische Formeln kritisch diskutiert werden, welche oft routinemässig angewandt werden, ohne dass man sich Rechenschaft über ihren Gültigkeitsbereich ablegt.

Wenn auch einige in Frankreich weniger gebräuchliche Teilgebiete nur andeutungsweise gestreift werden, so darf doch behauptet werden, dass die beiden Bände alles enthalten, was für den Entwurf von Anlagen für die Wasserversorgung wichtig ist. K. H. Meyer, dipl. Ing., Horgen

Neue Bücher

Protokoll der 117. Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission vom 18. Juni 1971 an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich. Mit Auszügen aus den Berichten über die Tätigkeit im Jahre 1970. 90 S. Zürich 1972, Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.

Mathematik für Bauingenieure. Teil 1: Grundlagen. Lineare Algebra. Reelle Funktionen. Von W. Haacke, M. Hirle, O. Maas. 293 S. mit 282 Abb., 285 Beispielen und 241 Aufgaben. Stuttgart 1972, Verlag B.G. Teubner. Preis kart. 32 DM.

Strain Gauges. By E.J. Hearn. 74 p. with 29 fig. Watford, Herts., England 1971, Merrow Publishing Co., Ltd. Price £ 1.50.

Photoelasticity. By E.J. Hearn. 70 p. with 34 fig. Watford, Herts., England 1971, Merrow Publishing Co., Ltd. Price £ 1.50.

Wettbewerbe

Alterssiedlung und Hallenbad Männedorf. Der Gemeinderat Männedorf beabsichtigt, einen Projektwettbewerb auf Einladung unter fünf bis sechs Teilnehmerteams zu veranstalten. Es können sich Teams bewerben, welche folgende Anforderungen in ihrer Zusammensetzung erfüllen: Architekt, Niederlassung seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich; Bauingenieur, Bauphysiker, Niederlassung seit 1. Januar 1972 im Kanton Zürich; Spezialisten für installationstechnische Belange (Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektroinstallation), Niederlassung seit 1. Januar 1972 in der Schweiz. Diese Spezialisten können in der Bewerbung in verschiedenen Teams aufgeführt sein, müssen sich jedoch nach der Auswahl allenfalls für ein Team entscheiden. Architekten und Bauingenieure müssen bereits selbständig sein, d. h. ein eigenes Büro führen.

Interessenten sind gebeten, sich bis 11. August schriftlich bei der Gemeinderatskanzlei Männedorf unter Einsendung folgender Unterlagen zu melden: Ausweis über die Teilnahmeberechtigung, Namenbezeichnung, Organisationsform, Federführung und Sitz (zuständige Örtlichkeit) des Teams, Ausweis der dem Bauobjekt angemessenen Leistungsfähigkeit (Anzahl Mitarbeiter, freie Kapazität), allfällige einschlägige Referenzen.

Das Wettbewerbsprogramm können Interessenten bei der Gemeinderatskanzlei, 8708 Männedorf, beziehen. Diese beantwortet auch umgehend allfällige Fragen. Die Bedingungen entsprechen der SIA-Ordnung für Architekturwettbewerbe Nr. 152 (Ausgabe 1971).

Schulhaus Chriesbaumacher, Wallisellen (SBZ 1971, H. 46, S. 1170). Zwanzig Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter Hertig, Kloten, in Firma H. Hertig u. W. Hertig u. R. Schoch
 2. Preis (9 000 Fr.) André Studer, Gockhausen
 3. Preis (8 000 Fr.) Victor Gasser, Bachenbülach
 4. Preis (5 000 Fr.) Kurt Hangartner, Dietlikon
 5. Preis (4 500 Fr.) Alice Biro, Gockhausen
 6. Preis (3 500 Fr.) Miklas Koromzay, in Firma Th. Wiesmann, M. Koromzay, F. Burkart, Zürich
- Ankauf (3 000 Fr.) Stephan Bisang, in Firma Wenger und Bisang, Zürich
- Ankauf (2 000 Fr.) P. Lüthi und S. Mengolli, Kloten

Die Entwürfe sind bis 17. Juli in der Curlinghalle beim Sport- und Erholungszentrum Wallisellen ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 13 bis 17 h.

Gymnasium Lerbermatte in Köniz (SBZ 1972, H. 2, S. 38). 24 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Olivier Moser und Heinz Suter, Bern
2. Preis (11 000 Fr.) H. Steffen & H. Graber, Liebefeld, F. Wyler, Bern, Mitarbeiter N. Strauss und E. Dutler
3. Preis (10 000 Fr.) H.-Chr. Müller, Ch. Jost, Bern, Mitarbeiter F. Zobrist
4. Preis (9 000 Fr.) Arbeitsgruppe K. Aellen, F. Biffiger, U. Hettich, D. Reist, B. Suter, Bern
5. Preis (7 500 Fr.) Lienhard & Strasser, Bern-Bümpliz, Mitarbeiter J. Bay, M. Hölzer
6. Preis (7 000 Fr.) W. Schindler, Zürich/Bern, H. Habegger, Bern, Mitarbeiter A. Eggimann
7. Preis (6 500 Fr.) H. und V. Daxelhofer, Bern, Mitarbeiter M. Ott
8. Preis (6 000 Fr.) H. Schenk, Bern, Mitarbeiter R. Arzner, P. Sennhauser

Die Entwürfe sind bis 8. August in der Aula der Sekundarschule Köniz ausgestellt. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 21 h, Samstag/Sonntag 10 bis 18 h.

Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeitanlage Zollikerberg (SBZ 1971, H. 48, S. 1210). Von den zur Überarbeitung bestimmten vier Wettbewerbsentwürfen sind drei Projekte vom Preisgericht beurteilt worden. Dieses hat beantragt, die Verfasser Rudolf und Esther Guyer, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Mitteilungen aus dem SIA

Weiterbildungskurse der Sektion Aargau

Die Sektion Aargau führt seit einiger Zeit Weiterbildungskurse für Zeichner der Bauberufe durch. Der Erfolg war unerwartet gross. Die sehr zahlreichen Teilnehmer besuchten die Kurse regelmässig und bis zum Schluss. Auffallend war auch das ausserkantonale Interesse an diesen Veranstaltungen. Alle Kurse wurden zum Teil auch von weit entfernt wohnhaften Berufsleuten belegt. Bisher handelte es sich um folgende Kurse:

- Kurs II/1971:** «Bauführung im Hochbau» (für Hochbauzeichner, rund 140 Teilnehmer)
- Kurs III/1971:** «Praktische Festigkeitslehre für Zeichner und Konstrukteure» (für Eisenbeton- und Tiefbauzeichner, rund 70 Teilnehmer)
- Kurs I/1972:** «Das Projekt-Management im Bauwesen» (für alle Baufachleute, rund 200 Teilnehmer).